

## Dank

- Bewahrung in der Kriegszeit bis zum heutigen Tag
- Solidarität der Menschen für die Flüchtlinge
- Dass das Team sich durch die verschiedenen Kriegshaltungen nicht spalten lässt

## Bitten

- Weiterhin Bewahrung und Weisheit in der Kriegssituation
- Finanzen für den Bau
- Verständnis der Schweizer und Moldauer, was den Bau betrifft
- Offenheit der Japaner für die Lavendelprodukte

## Kontakt

Schweiz  
Pfimi Buchs  
z.H. Ursula Schweizer  
Kappelistr. 31  
9470 Buchs  
+4179 366 05 87  
Email: [info@moldovabridge.com](mailto:info@moldovabridge.com)  
[www.moldovabridge.com](http://www.moldovabridge.com)

Moldawien  
Postadresse:  
Vasile Dinca  
Strada Stefan cel mare 5b  
Cahul  
Rep. Moldova  
Tel: 00373 681 98 080  
Email: [divacahul@yahoo.com](mailto:divacahul@yahoo.com)

## Bankverbindung

Verein Moldovabridge  
Kappelstrasse 31  
9470 Buchs  
Zahlungszweck: siehe rechts  
St. Galler Kantonalbank  
Konto: 90-219-8  
BC-Nr.: 78113  
IBAN: CH5400781623619842000



## Unterstützungsmöglichkeiten

Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Hilfe in Moldawien in folgenden Gebieten:

### 1. Moldova-Bridge allgemein

Wir setzen das gespendete Geld dort ein, wo es am dringendsten gebraucht wird.

### 2. Kantine im Zentrum

Pro Person werden pro Monat 66 Euro gebraucht. Im Moment reicht das Geld für 15 Personen. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen will, melde sich bitte bei uns.

### 4. Bauprojekt

Wir sammeln wieder fürs Bauen, diesmal fürs Altersheim.

### 5. Kinderkantine

In der Schule wird für die Kinder gekocht. Die, welche kein Geld haben, bekommen dank euch auch eine Mahlzeit. Wir wollen nochmals 10 Kids aufnehmen. Dann sind es 40.

### 6. Kinder- und Jugendarbeit

Es ist wichtig, den Jugendlichen und Kindern eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. So gelangen sie nicht auf die schiefe Bahn

### 7. Altersheimbesuch

Die Leute im Altersheim Cuza Voda freuen sich sehr, wenn Besuch kommt.

### 8. Gefängnisarbeit

In Moldawischen Gefängnissen ist es nicht sehr warm und angenehm. Warme Socken und Gemeinschaft wärmen das Herz.

### 9. Spitex

Dank Spitex werden Menschen zuhause gepflegt.

### 10. Erste Hilfe

3-4 Mal pro Jahr gehen Elena und ihr Team in verschiedene Dörfer, um die Bevölkerung in erster Hilfe auszubilden.

Einzahlungen auf unser Konto sind vollumfänglich von den Steuern abziehbar.



Rundbrief 2/2022  
Mai



Liebe Moldawienfreunde

Es ist noch gar nicht lange her, da bin ich wieder in der Schweiz angekommen. Zu zweit waren wir in Moldawien, um zu sehen, wie die Menschen vor Ort die traurige Situation mit dem Krieg erleben und wie sie damit umgehen. Auf die Frage, wie die Stimmung der Menschen ist, erhielt ich folgende Antwort: «Wir haben keine Angst, jedoch ist eine Spannung in der Bevölkerung zu spüren. Was auch immer geschehen mag, wir haben schon viele Schläge überstanden.» Es wird wenig über den Krieg gesprochen. Es gibt doch einen Grossteil an Menschen, welche pro Russland eingestellt sind, einen ebenso grossen Teil, welcher pro Ukraine steht und dann eben auch einen Teil Menschen, die sich nicht entscheiden. Darum lassen sie das Thema lieber bleiben.

Dass sie viele Schläge schon erlebt haben, das merke ich immer an kleinen Details. Da will ich die Hände waschen und es fliesst kein Wasser mehr. «Hei, es fliesst kein Wasser mehr!» So meine Feststellung, leicht verunsichert und etwas genervt, denn ich muss auch dringend auf die Toilette. Die gelassene Antwort darauf: «Es kommt sicher bald wieder, denn wir hatten keine Annon-

ce, dass das Wasser abgestellt wird». Unter jedem Spültrog steht ein grosses Fass mit Reservewasser. Dies wird nun zu Hilfe gezogen, sonst ändert sich gar nichts im Empfinden der Menschen. Das Wasser blieb mehr als 6



Stunden fern. Auch nachher ging es eine Weile, bis es im oberen Stock ankam. Wie wären die Reaktionen wohl in der Schweiz?

Wir haben Vasile, Ica und sein Team gut angetroffen. Auch sie sind froh, dass nun wieder ohne Masken und Massnahmen gearbeitet werden kann. Sie kochen jeden Tag Essen für einen Teil der Flüchtlinge, die wir auch besuchen konnten. Matratzen und Decken sind bereit. Damit, wenn noch mehr Leute aus dem Osten der Ukraine flüchten, sie auch irgendwo schlafen können. Viele Ukrainer fliehen jedoch weiter, da Moldawien auch kein sicherer Ort ist. Moldawien ist zu klein, hat eine schlecht ausgerüstete Armee und natürlich kein Geld für Krieg. Die Hoffnung ist, dass, falls Putin einmarschiert, er wenigstens nicht alles kurz und klein bombardieren wird.

Ab dem 16. Mai werden die Mittagessen der alten Leute wieder im Zentrum stattfinden. Sie freuen sich, denn es ist kurzweiliger, wenn sie sich treffen können. Die Erste Hilfe Kurse haben auch wieder begonnen, die Spitexarbeit ging auch in der Coronazeit weiter. Neben den Mittagessen für die Flüchtlinge kochen die fleissigen Küchenmitarbeiterinnen auch noch für das Cateringprojekt. Eine Riesenarbeit!! Und auch für die Gäste natürlich 😊.

Eine Frau der Gemeinde arbeitet beim Gasamt. Sie wurde aufgefordert, bei einer Frau das Gas abzustellen, da diese die Rechnungen schon länger nicht mehr bezahlt hat. Sie bat zwei andere Personen der Gemeinde, sie zu begleiten. Was sie angetroffen haben war sehr traurig. Das ganze Haus war kalt, der Strom schon länger abgeschaltet, die Frau halb verhungert in einem Zimmer, unterkühlt und ohne Lebensmut. Schnell haben sie im Gottesdienst Geld gesammelt, damit die Frau das Gas bezahlen kann, nun bringt Tanti Leni ihr jeden Tag etwas Warmes zu essen und teilt ein Stück Leben mit ihr. Der Frau geht es schon viel besser. Sie kann mit ihrer Rente das Gas und die Wasserrechnung bezahlen aber für den Strom reicht es nicht. Es bleiben ihr für den Rest des Monats noch 400 Lei. Ein Brot kostet 7 Lei. Welch ein Segen, dass sie gefunden wurde und nun Hilfe erhält. Da alles massiv teurer wird, werden sicher noch mehr Leute konkrete Überlebenshilfe brauchen.



Und nun zu unserem grössten Projekt! Das Altersheim. Ihr seht, es wächst, nimmt Gestalt an, bekommt schon bald Fenster, Stromdrähte und Sanitärrohre schlängeln sich wie Blutbahnen durchs Haus. Bald wird es leben. Wenn da eben nicht dieser sinnlose Krieg wäre. Alles wird massiv teurer. Auch wir merken dies. Der tiefe Euro ist ein kleines «Zückerli» aber mehr nicht. Wir brauchen noch dringend Geldspenden, um so schnell wie möglich mindestens die Materialien erstehen zu können, bevor die Preise noch höher klettern. Dies ist ein dringendes Gebetsanliegen. Und es ist ein



Lauf gegen die Zeit. Von Herzen danken wir allen, die im Gebet oder durch Spenden hier etwas dazu beitragen können.



Schiessen will, ich mit diesem schönen Lavendelfeld. Dies entstand im Sommer 21 kurz vor der Ernte. Eine Fotografin hat sich das Feld als Hintergrund ausgesucht, um schöne Bilder herzustellen. Wir fuhren nach Svetli, Vasile sass hinten im Auto als plötzlich jemand von der japanischen Botschaft telefonierte. Sie haben Interesse, die Lavendelprodukte in Japan zu vermarkten. Ica musste dann sofort alle Produkte fotografieren und beschreiben. Nun warten sie, ob eine Lieferung nach Japan entstehen kann. Dazu braucht es noch Zertifikate, Stempel und vieles mehr, aber wenn dies tatsächlich zustande kommen würde, wäre dies eine ganz besondere Freude. Wer weiss! 😊



So grüsse ich euch alle auch im Namen des Teams vor Ort und hoffe von Herzen, dass die Zeiten sich bessern.  
Ursula Schweizer

---

**ACHTUNG: Bitte alle Daueraufträge mit den neuen Einzahlungsscheinen anpassen!**

---

[www.altersheimcahul.jimdofree.com](http://www.altersheimcahul.jimdofree.com)

[www.facebook.com/MoldovaBridge](https://www.facebook.com/MoldovaBridge)

